

zurückkam, ergriff er seine Hand und sagte nur: „Mein Freund, nehmen Sie an, der Brief, den ich Ihnen vor acht Tagen schrieb, habe wahr gesprochen.“ „Was!“ sagte Rodolphe und stützte sich auf einen Prellstein. „Mimi . . .“ „Heute morgen, um vier Uhr.“ „Führen Sie mich in den Sektionssaal,“ sagte Rodolphe, „ich muß sie sehen.“ „Sie ist nicht mehr dort,“ sagte der Assistent. Und indem er dem Dichter einen großen Leichenwagen zeigte, der auf dem Hof vor einem Pavillon stand, über dem man das Wort: Sektionssaal las, fügte er hinzu: „Sie ist dort.“

Es war in der Tat der Wagen, in dem man die Leichen, die nicht reklamiert werden, zum Sammelgrab fährt. „Adieu,“ sagte Rodolphe zu dem Assistenten. „Soll ich Sie begleiten?“ schlug dieser vor. „Nein,“ sagte Rodolphe und ging. „Ich muß allein sein.“

XXIII. MAN IST NUR EINMAL JUNG.

Ein Jahr nach Mimis Tode weihten Rodolphe und Marcel, die sich nicht mehr verlassen hatten, ihren Eintritt in die offizielle Welt durch ein Feit ein. Marcel, der endlich bis in den Salon gedrungen war, hatte zwei Bilder ausgestellt, von denen eins ein reicher Engländer gekauft hatte, ein ehemaliger Liebhaber Musettes. Mit dem Erlös dieses Verkaufs und mit dem eines Regierungsauftrags hatte Marcel einen Teil seiner Schulden bezahlt. Er hatte sich eine hübsche Wohnung möbliert und besaß ein wirkliches Atelier. Fast zugleich traten Schaunard und Rodolphe vor das Publikum, von dem Ruh und Vermögen abhängen; der eine mit einem Liederalbum, das man in allen Konzerten sang und das seinen Ruhm begründete; der andere mit einem Buch, das die Kritik einen Monat lang beschäftigte. Barbemuche hatte seit langem auf die Boheme verzichtet, Gustav Colline hatte geerbt und eine günstige Heirat geschlossen, er gab Musik- und Kuchen-soireen.

Eines Abends, als Rodolphe in seinem Sessel saß, die Füße auf seinem Teppich, sah er Marcel ganz aufgeregt eintreten. „Du weißt nicht, was mir eben begegnet ist?“ sagte er. „Nein,“ antwortete der Dichter. „Ich weiß, daß ich bei dir war, daß du sehr wohl zu Hause warst, und daß man mir nicht hat öffnen wollen.“ „Ich habe dich gehört. Rate nur,